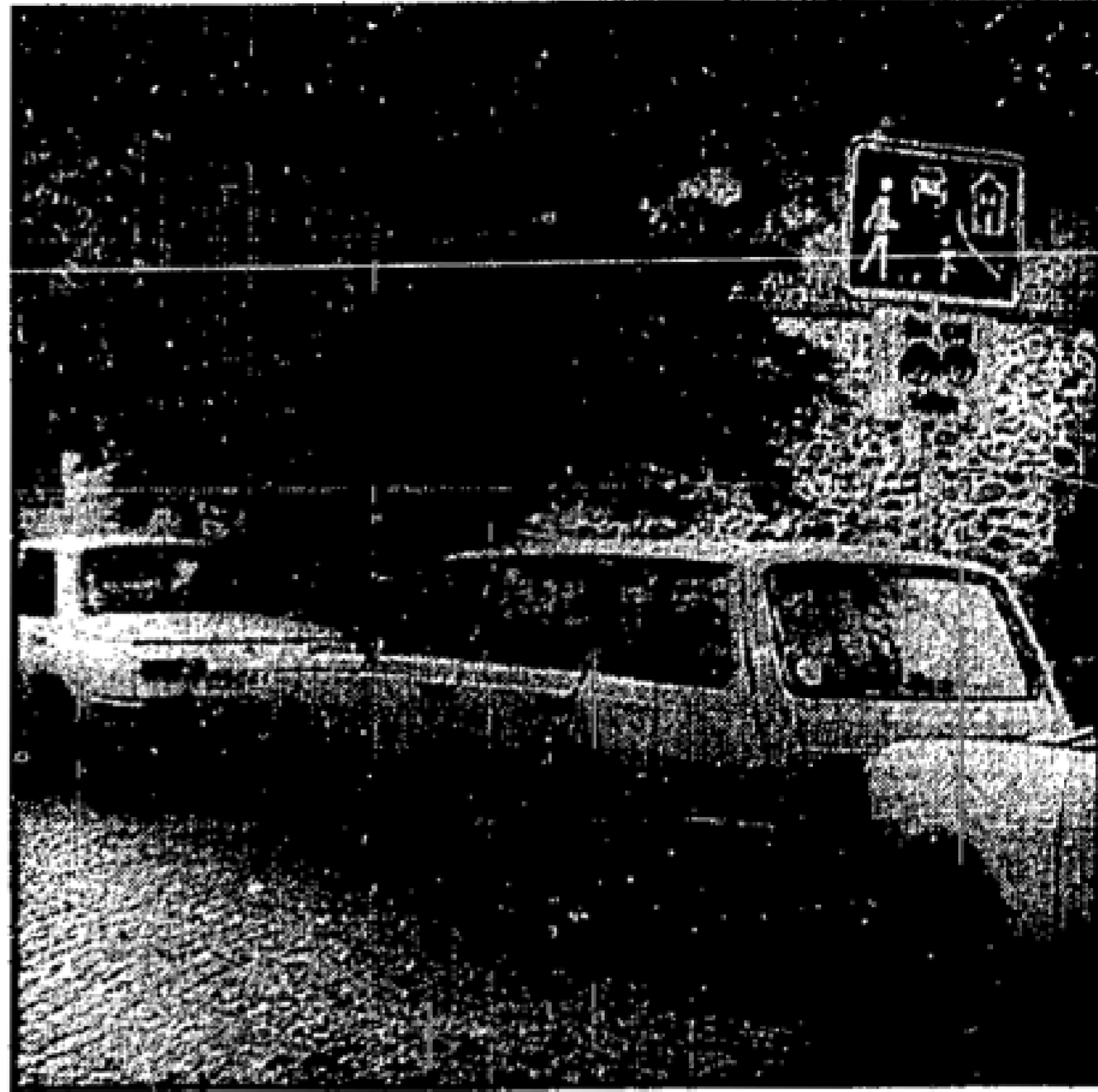




Dieses Parkverbotsschild in der Brandstraße wurde von diesen drei Kraftfahrern einfach ignoriert.



Auch im Fünfmeterbereich an einer Kurve darf ein Fahrzeug nicht geparkt werden. MOZ-Fotos: R. Ferdinand

Politessen täglich unterwegs in Beeskows City

Auf den ruhenden Verkehr ein besonderes Auge

Bis zu 80 „Knöllchen“ werden an Spitzentagen verteilt

Beeskow Daß im Stadtzentrum der Kreisstadt Parkplätze rar sind, weiß jeder Kraftfahrer zur Genüge. Zur Zeit, wo sich auch noch der Urlauberverkehr durch unser märkisches Städtchen quält, ist es an manchen Tagen fast aussichtslos, für sein Gefährt in der City eine Abstellfläche auf einem regulären Parkplatz zu finden. Wer sich aber dazu entschließen sollte, sein Wägelchen dort zu parken, wo es eigentlich nicht gestattet ist, muß damit rechnen, unter seinem Scheibenwischer einen kleinen Zettelchen vorzufinden. Darauf ist dann zu lesen, daß er vom Ordnungsamt der Stadtverwaltung zu einem kleineren oder größeren Ordnungsgeld verdonnert wurde.

Verteilt werden diese Strafzettel von den Politessen, die nun schon seit Mai vergangenen Jahres in der Stadt Beeskow in Sachen Ordnung unterwegs sind. Eine von ihnen ist Manuela Rechenberg, die wir bei ihrer täglichen „Runde“ durch die Stadt ein Stück begleiten.

Erster Anlaufpunkt sind die gebührenpflichtigen Parkplätze in der Bodelschwingstraße. Kein Parksünder ist zu entdecken. „Das mit den Parkuhren hat sich nach einigen Anlaufschwierigkeiten bewährt. Heute ist es selten, daß wir hier jemanden ohne gültigen Parkschein erwischen“, meinte sie.

Anders dagegen in der verkehrsberuhigten Zone Breite Straße/Puschkinstraße. Ein Kraftfahrer wußte anscheinend nichts davon, daß hier nur auf den gekennzeichneten Flächen geparkt werden darf, er stellte seinen Wartburg unmittelbar hinter

dem diese Zone kennzeichnenden Verkehrsschild ab. Ein Verwarnungsgeld von 20 DM wird vielleicht sein Erinnerungsvermögen auffrischen.

Mehr zu tun bekommt die Ordnungshüterin am Kurzzeitparkplatz in der Brandstraße. Ihr „Quittungsblock“ wird um fünf Zettelchen dünner, alle ausgestellt wegen fehlender Parkscheiben oder weil die Parkzeit überschritten wurde. Jeweils 10 DM Strafgeld sieht der einheitliche Bußgeldkatalog dafür vor.

„Hier stellen wir auch immer wieder fest, daß Kraftfahrer so unvernünftig sind und ihre Autos sogar in der Ausfahrt für die Feuerwehr parken. Das ist einfach unverantwortlich. Dafür kassieren wir 75 DM“, hören wir von der Politessin.

„Spitzenzeiten“ sind immer wieder die Markttage. Da kann es passieren, daß bis zu 80 Strafzettel verteilt werden müssen.

Der weitaus größte Teil der Falschparker – so Manuela Rechenberg – ist einsichtig und bezahlt das Geld anstandslos. Es gibt aber auch welche, die mit vielerlei Ausflüchten versuchen, um ein Bezahlen heranzukommen. Den Politessen wurde aber auch schon statt des Verwarnungsgeldes eine Einladung in eine Gaststätte angeboten. Die schönste Ausrede allerdings war die eines alteingesessenen Beeskowers:

„Ich habe schon so viel für die Stadt geleistet, daß ich auch einmal ungestraft falsch parken darf“, soll der Ertappte vor noch nicht allzulanger Zeit erbost ausgerufen haben.

RUDI FERDINAND